

# Das Leben der Sklaven

Von Chinawa

## Kapitel 4: Ryou, Shino und Bakura

Nach einem unruhigen schlaf aus dem er mehrfach aufgeschreckt war erwachte Ryou nun vollends und setzte sich auf um sich umzusehen, er fühlte sich beobachtet und damit hatte er Recht, denn Shino stand nur wenige Schritte von dem kleinen Albino entfernt.

„Was willst du von mir?“ „Steh auf kleiner.“ Der Albino erhob sich rasch und starrte auf sein gegenüber. „Meister Bakura hat mir befohlen dich mit zu bringen, damit er unverzüglich mit deiner Ausbildung beginnen kann und ich rate dir noch einmal, dass du deine Sache gut machen solltest wenn du nicht zweimal durch die Hölle gehen willst.“ Das Feuer, das der kleine weißhaarige in den Augen seines Gegenübers erblickte machte ihm erneut bewusst das Shino seine Drohungen wahr machen würde. Er würde eine Strafe von Bakura annehmen, da sie ihm helfen würde zu verstehen was sein Meister von ihm verlangte, aber einer Strafe von einem anderen Sklaven konnte und wollte er sich nicht beugen, aber auf der anderen Seite hatte er solche Angst vor Shino, dass dieser so oder so mit ihm machen konnte was er wollte, solange er damit nicht bei seinem Meister in Ungnade fiel. Denn Shino war ihm überlegen, das wusste der kleine Albino nur allzu gut.

„Jetzt komm sonst werde ich noch vom Meister bestraft weil du so unnützlich bist.“

Ryou folgte Shino und stand bald vor einer Tür die, die Sklaven von Bakura trennten. Shino klopfte und trat ein. „Der Neuzugang Meister.“ „Du kannst gehen Shino.“ Der Sklave verneigte sich und ging, nicht ohne Ryou noch einen bitterbösen Blick zu zuwerfen.

„Also Sklave, du weißt warum du hier bist?“ „Damit ihr mich Ausbildet Meister.“ „Richtig und es ist mir wichtig das du mir während deiner Ausbildung den gleichen Respekt entgegen bringst wie deinem Herren. Mariku wird nächste Woche herkommen um zu sehen wie weit deine Ausbildung fortgeschritten ist.“ „Ja Meister.“ „Kannst du lesen und schreiben Sklave?“ „Ja Meister das kann ich.“ „Gut dann muss ich dir eigentlich nur noch die Begriffe eintrichtern dann bist du fertig.“

Er reichte dem Sklaven einen Zettel auf dem die vier Begriffe Farusa, Lesha, Tower und Zisigou standen.

Der Sklave las sich die Erklärungen aufmerksam durch. Die Stimme Bakuras ertönte „Lesha.“ Der Sklave sah kurz zu ihm auf um sich dann hin zu knien, den Kopf hastig zu senken und den Oberkörper mit den Händen auf dem Rücken auf dem Boden abzulegen. Als er hörte wie Bakura sich näherte kreuzte er noch hastig die Hände auf seinem Rücken, die ihm sogleich gefesselt wurden. Er wurde wieder auf die Beine gezogen und bekam einen schallenden Backenstreich, der ihm den Kopf zur Seite schleuderte. „Zu langsam, dein Meister wird nicht zögern dich auszupeitschen und ich

bekomme weniger Geld!“ schnauzte er den zitternden Albino an, der nachdem er ihn von sich stieß wieder zitternd am Boden verweilte.

Die Woche verging rasend schnell und Ryou musste so viel lernen, dass es dem kleinen Sklaven vorkam als müsse er bald umkippen. Da ertönte die Türklingel.

„Shino. Öffnen!“ Der Sklave öffnete die Tür und ein verärgertes Kaiba betrat in Begleitung das Anwesen. Doch sein Begleiter war von einem langen Kapuzenmantel verhüllt und hatte sein Gesicht verborgen.

„Wo ist er?“ Der kleine Sklave kam angesaust und warf sich seinem Gebieter zu Füßen der ihn von sich stieß, der Albino wimmerte.

„Weg mit dir du bist nicht mehr mein, ich kann dich nicht brauchen, deinetwegen hatte ich nur Ausgaben, dein neuer Meister wird dich mitnehmen und ich kann mich freuen das ich dich endlich losgeworden bin!“

Ryou sah auf in das Gesicht Kaibas, ungläubig spiegelte sich in seinem Blick. Doch ihm blieb keine Zeit darüber nachzudenken.

Der zweite Mann klappte seine Kapuze zurück. Unter ihr war ein gebräuntes Gesicht mit Sandblodem Harr verborgen.

„Du kannst ihn mitnehmen Mariku.“

„Neue Sklaven kann ich immer gebrauchen.“

Er schnappte sich die Führungsleine und zerrte den kleinen Sklaven hinter sich her, der mit jedem weiteren Schritt erneut nach Luft rang.